



EnergieNews

Aktuelle Informationen für unsere Geschäftskunden und Marktpartner

Hier ist Ihre Energie.

THEMEN DIESER AUSGABE

Nr. 42 / Oktober 2015

Warum die Werke ihren Kunden 20 Prozent der Wasserentgelte zurückerstatten

Wieso das Thema Glasfaser in aller Munde ist

Wem die Wärmeexperten der Werke künftig kräftig einheizen



Liebe Markt- und Geschäftspartner,

im Augenblick haben wir hier bei den Werken nur eins im Kopf: den 5. Dezember. Denn bis dahin müssen wir die Energieaudits nach DIN EN 16247-1 für unsere Nicht-KMU-Kunden durchgeführt haben. Unser achtköpfiges Audit-Team arbeitet auf Hochtouren daran.

Eine Plattform zum Wissensaustausch rund um das Thema haben wir mit unserem Energieeffizienz-Forum geschaffen. Über konkrete Inhalte und die wichtigsten Fragestellungen werden wir allerdings erst in der nächsten EnergieNews berichten, da die vorliegende Ausgabe schon zwei Wochen vor der Veranstaltung in den Druck ging. Wo Sie die Keynotes der Vortragenden finden, lesen Sie auf Seite 3.

Dort finden Sie auch einen Überblick zum Thema Glasfasertechnik und -ausbau. Denn unser Tochterunternehmen, die Städtische Werke Netz + Service GmbH, startet im Frühjahr 2016 mit dem Netzausbau in der Kasseler Innenstadt.

Zu guter Letzt stellen wir Ihnen zwei Projekte aus unserem Bereich Energiedienstleistungen vor. Der Klinik Werra-Meißner und dem Sporthotel & Resort Grafenwald haben wir pünktlich zum Beginn der Heizsaison eine effiziente Wärmeversorgung nach Maß beschert.

Ihnen einen guten Start in die kalte Jahreszeit wünscht

Stefan Welsch

Vorstand Städtische Werke AG

Energie-Agenda 2015

Hessische Landesregierung verkündet Energiespar-Offensive

Den Kern der Energie-Agenda 2015 bilden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Das sei der zentrale Baustein der Energiewende, so Minister Tarek Al-Wazir, der die Agenda Mitte des Jahres in Wiesbaden vorstellte. Denn „Energie, die nicht verbraucht wird, muss gar nicht erst produziert werden.“ Das Land will für die Agenda in den kommenden vier Jahren 15 Millionen Euro zusätzlich bereitstellen.

Kostenlose Energieberatung für Unternehmen

Kleinen und mittleren Unternehmen soll eine kostenfreie Energieberatung angeboten werden. Damit es den Unternehmen so einfach wie möglich gemacht wird, finden diese Beratungen auf Wunsch direkt im Unternehmen statt.

Strom vom Dach

Um den Ausbau der Photovoltaik auch auf Mehrfamilienhäusern zu beschleunigen, werden im Rahmen der Energie-Agenda 2015 Pilotprojekte für eine hauseigene Stromversorgung bei Mietwohnungsimmobilien gefördert. Der erzeugte Strom wird dabei vor Ort und von den Mietern direkt genutzt. Die Förderung beträgt bis zum Jahr 2018 rund 1,5 Millionen Euro. In einem Pilotprojekt sollen damit 1.000 Wohneinheiten umgestellt werden.



Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (Grüne)

Hocheffiziente LED-Technologie

In den Kommunen setzt das Land auf die LED-Technologie bei der Straßenbeleuchtung, die rund 30 Prozent des kommunalen Stromverbrauchs ausmache. 50.000 konventionelle Laternen – etwa zehn Prozent des Bestandes – sollen umgerüstet werden.

100 Prozent Erneuerbare bis 2050

Hessen hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 für die Stromversorgung und Wärmeerzeugung nur noch erneuerbare Energien zu nutzen. Hauptenergieträger soll die Windkraft sein. Rund zwei Prozent der Landesfläche sind für Windräder ausgewiesen. Ausführliche Informationen finden Sie auf der Website des Hessischen Wirtschaftsministeriums. ■





Möchten Sie einen Energieausweis für Ihre Wohnung oder Ihr Haus erstellen lassen oder haben Sie Fragen zum Thema Energiesparen?

Unsere Energieberater Gunild Messer und Steffen Klimke sind gern für Sie da. Telefonisch unter der 0561 782-3131, per E-Mail an energieberatung@stwks.de oder während der Beratungszeiten im Kundenzentrum (Do, 14–17 Uhr).

Schonfrist abgelaufen – Energieausweis ist Pflicht für private- und gewerbliche Immobilien

Was für Gefrierschränke, Wäschetrockner und Spülmaschinen gilt, ist längst auch für Häuser und Wohnungen Realität geworden: Sie müssen ein Zertifikat vorweisen, das über ihren Energieverbrauch bzw. -bedarf Auskunft gibt – den Energieausweis. Seit dem 1. Januar 2009 ist der Vermieter/Verkäufer einer Immobilie verpflichtet, diesen dem Käufer oder Mieter vorzulegen, da-

mit der die energetische Qualität des Wohnobjektes auf einen Blick erfassen kann.

Am 1. Mai 2015 wurde die Kennzeichnungs-Pflicht ausgeweitet. Wer ein Wohnobjekt inseriert, muss schon in der Anzeige die Art des Energieausweises benennen und den Endenergiebedarfs- bzw. -verbrauchswert für das Objekt, die wesentlichen

Energieträger für die Heizung, das Baujahr und die Energieeffizienzklasse angeben. Bisher wurde nicht kontrolliert, ob die Inserenten ihrer Pflicht nachkommen. Am 1. November 2015 endet nun die „Schonfrist“. Ab dann wird verschärft kontrolliert, ob sie sich an die neuen Vorgaben halten. Wird dies versäumt, drohen Bußgelder bis 15.000 Euro. Deshalb: Augen auf beim Haus-Verkauf!

Städtische Werke und Land Hessen schließen Vergleich

Rückwirkende Senkung des Wasserpreises

Der Vergleich beendet das Verfahren um die Preissenkungsverfügung, das im April 2008 begann. Als Kern des Vergleichs wurde vereinbart, dass die Städtischen Werke für den Abrechnungszeitraum vom 1. Januar 2008 bis 31. März 2012 an ihre damaligen Wasserkunden 20 Prozent der damals gezahlten Wasserentgelte erstatten. „Damit entsteht Klarheit für alle Seiten.“, betont der Vorstandsvorsitzende der Städtischen Werke, Andreas Helbig, „Für unsere Kunden, uns selbst, und auch für das Land Hessen. Positiv ist, dass eine langwierige gerichtliche Auseinandersetzung einvernehmlich beendet wird und die Kunden somit früher die Erstattung erhalten.“

Für jedes Vertragskonto, das im oben genannten Zeitraum bestand, nehmen die Städtischen Werke eine separate Erstattung vor. In den nächsten Wochen und Monaten gilt es rund 600.000 Abrechnungen zu prüfen und über 70.000 Erstattungsschreiben an damalige Kunden zu verschicken.

Unser Ziel ist es, die Wasserentgeltrückerstattung bis Ende des Jahres 2016 abgeschlossen zu haben. Jeder Anruf und jede Mail, die die Kollegen bis dahin beantworten müssen, wirkt dem Gelingen unseres Plans entgegen. Deshalb bitten wir Sie um Geduld. Nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Städtischen Werken auf, wenn Sie am 1. Juli 2016 noch kein Schreiben erhalten haben sollten.

Mehr Informationen finden Sie auf www.sw-kassel.de/erstattung

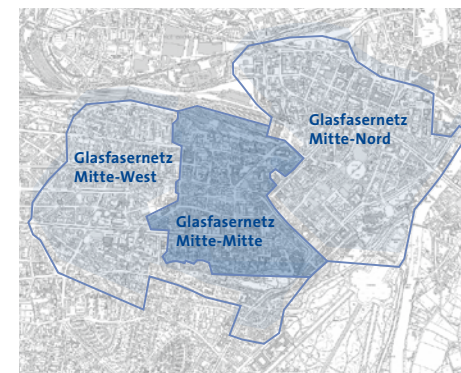
Schneller, besser, Glasfaser

Warum die Glasfaser dem Kupferkabel den Rang abläuft

Der Glasfasertechnik gehört die Zukunft in Sachen Telekommunikation. Denn Highspeed-Internet, Online-Gaming und Cloud-Anwendungen erfordern immer schnellere Übertragungsmöglichkeiten und den Transport immer größerer Datenmengen. Die guten alten Kupferleitungen kommen da früher oder später an ihre Grenzen. Deshalb sind hier inzwischen Lichtwellenleiter das Übertragungsmedium der Wahl. Sie nutzen optische Signale als Informationsträger statt elektrischer Impulse und sind den Kupferkabeln damit in der Reichweite um einiges überlegen. Sie übertragen die Signale sprichwörtlich in Lichtgeschwindigkeit, erzielen eine wesentlich größere Bandbreite und das bei geringeren Kosten.

Ausbau des Kasseler Glasfasernetzes beginnt 2016

Als Medium für die Datenübertragung auf langen Strecken werden Glasfaserkabel deshalb schon seit geraumer Zeit eingesetzt. Neu ist, dass sie jetzt auch den Weg in die Häuser und Wohnungen finden. Denn mit „Fiber to the Home“ (FTTH) endet die Glasfaserleitung nicht mehr wie bisher am Verteilerkasten auf dem Bürgersteig („Fiber to the Curb“ – FTTC), wie es die meisten Mitbewerber in Kassel praktizieren, sondern die Glasfaser wird im Gebäude („Fibre to the building“ – FTTB) oder je nach Gebäudeinstallation bis zum Router in der Wohnung geführt. Noch ist das Glasfasernetz in Deutschland spärlich ausgebaut, Kassel bildet da keine Ausnahme. Doch das soll sich ändern. Dafür sorgt die Städtische Werke Netz + Service GmbH,



ein Tochterunternehmen der Städtische Werke AG, das den Ausbau des Glasfasernetzes in der Stadt sukzessive vorantreibt. Im Rahmen von Tiefbauar-

beiten verlegen die Netz + Service-Mitarbeiter ab 2016 Glasfaserkabel bis in die Häuser (FTTB) und schaffen so nach und nach die Infrastruktur für Multimedia und Telekommunikation der Zukunft. Zuerst in der Kasseler Innenstadt, später im weiteren Stadtgebiet.

FTTB-Anschluss während der Baumaßnahme gratis

Das Besondere daran: Während der geplanten Baumaßnahme in den Ausbaugebieten ist der FTTB-Anschluss für Gebäudeeigentümer und -mieter gratis. Danach wird ein Anschluss ans Glasfasernetz mit Kosten verbunden sein, die abhängig vom Aufwand in Rechnung gestellt werden. Fragen zum Netzausbau beantworten Ihnen die Kollegen von der Städtische Werke Netz + Service GmbH. Telefonisch unter der 0561 5745-1221 oder per E-Mail an glasfaser@netzplusservice.de. ■

Energieeffizienz-Forum 2015 „Audit-Pflicht gemeinsam meistern – Synergien der Energieeffizienz-Netzwerke nutzen“

Wie bereits mehrfach berichtet, müssen alle Nicht-KMU bis spätestens zum 5. Dezember 2015 Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durchgeführt oder mit der Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach ISO 50001 beziehungsweise EMAS begonnen haben. Da nach wie vor das Interesse groß ist und Beratungsbedarf besteht, nutzen die Audit-Experten der Städtischen Werke jede Gelegenheit, zu informieren und Fragen zu beantworten.

Beispielsweise während der Industriemesse Nordhessen. Vor welche Herausforderungen die neue Pflicht die Unternehmen stellt, welche Chancen daraus resultieren und wo potenzielle Gefahren lauern, haben wir im Rahmen des Energieeffizienz-Forums 2015 im Kulturbahnhof beleuchtet. Sie hatten keine Gelegenheit, dabei zu sein? Auf unserer Homepage finden Sie die Keynotes der Referenten sowie Bilder von der Veranstaltung.



Die Energieaudit-Experten der Werke waren auch bei der Industriemesse Nordhessen dabei.

Elektroschrott richtig entsorgt



Die kostenlose eSchrott-App findet schnell und einfach die nächstgelegene Sammelstelle für alte Elektrogeräte.



So machen Sie sich fit fürs Highspeed-Internet

Ab dem Moment, wo Ihr Glasfaseranschluss, der sogenannte Hausübergabepunkt, im Keller installiert ist, haben Sie drei technische Möglichkeiten, das schnelle Internet zu nutzen: FTTB, FTTH mit Bestandsrouter und FTTH mit Glasfaserrouter.

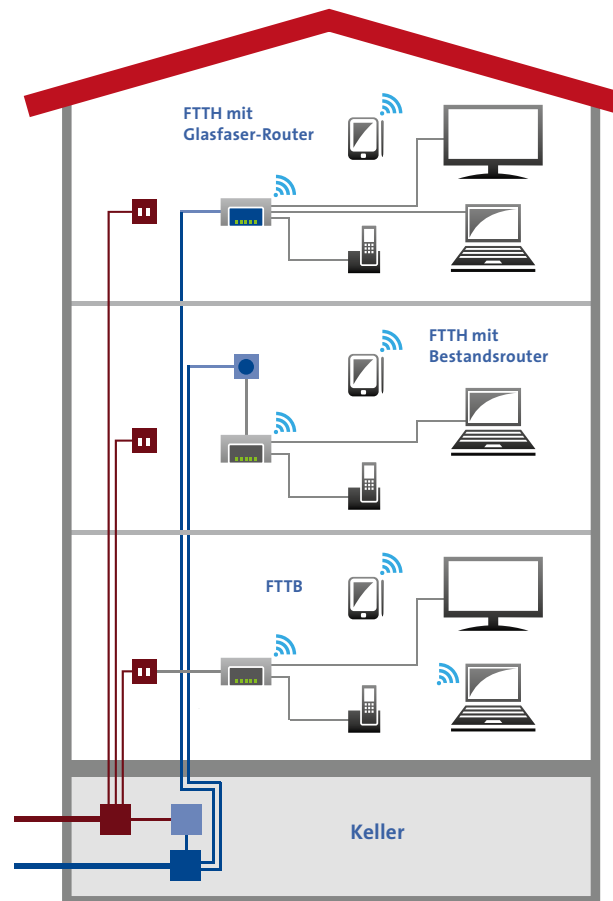
FTTB

Ab dem Glasfaserübergabepunkt z. B. in Ihrem Keller oder Hausanschlussraum, den die Städtische Werke Netz +Service Mitarbeiter installiert haben, wird die vorhandene Kupferverkabelung mit einem Glasfasermodem verbunden. So ist ohne zusätzlichen Installationsaufwand im Gebäude eine gesteigerte Bandbreite verfügbar.

FTTH

Mit einem Glasfaserkit, welches bei der Netz + Service GmbH erhältlich ist, bereiten Sie Ihr Heim für das Netz der Zukunft vor. Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s und mehr sind mit dieser Glasfaserverkabelung im Haus (FTTH) möglich.

Sie haben die Wahl zwischen zwei Varianten, Ihr Netz in Betrieb zu nehmen:



Verkabelungsmöglichkeiten ab dem Glasfaserübergabepunkt in einem Mehrfamilienhaus.

Mit Bestandsrouter

Möchten Sie Ihren vorhandenen Router weiter nutzen, benötigen in der Wohnung oder im Büro am Ende der Glasfaserleitung einen Optoelektrischen Wandler. Dieses zusätzliche Gerät wandelt Lichtimpulse in elektrische Impulse um.

Mit Glasfaser-Router

Möchten Sie sich das Zusatzgerät (den Optoelektrischen Wandler) aus Platzgründen oder weil es eine zusätzliche Steckdose benötigt sparen, können Sie Ihren Bestandsrouter durch einen Glasfaser-Router ersetzen. Dieser ist für Sie bei Ihrem Telekommunikationsanbieter erhältlich. ■

- Hauptverteiler (Kupfer)
- Glasfaser-Modem
- Glasfaser-Hausübergabepunkt
- Teilnehmeranschlussleitung (Kupfer)
- Kupferkabel
- Glasfaserkabel
- wohnungsinterne Verkabelung
- Optoelektrischer Wandler
- Router
- Glasfaser-Router
- W-LAN

KURZMELDUNGEN

Dampf für poresta systems GmbH

Die Städtische Werke AG übernimmt auch weiterhin die Dampfversorgung für die poresta systems GmbH. Im hessischen Bad Wildungen fertigt poresta systems Wannenmontagesysteme, die in alle Teile Europas exportiert werden. Unter der alten Firmierung „Illbruck“ hat man sich damals für ein Rundum-Sorglos-Paket aus Kassel entschieden, um sich auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren. Mit den Werken hat der Hersteller von „Styropor“-Produkten hier einen starken Partner im Boot. Damit das auch in Zukunft so bleibt, wurde der Vertrag und die damit verbundene Zusammenarbeit um weitere 10 Jahre verlängert.

Werke-Prognose liegt wieder richtig

Unsere Empfehlung vom Sommer hat sich bestätigt: Der Zeitpunkt für den Einkauf elektrischer Energie war und ist so günstig wie seit vielen Jahren nicht mehr. Wie lange diese Entwicklung anhält kann keiner sagen, da viele Faktoren den Strompreis beeinflussen.

FEE geht unter die Bänker

Seit Jahresmitte beliefert die Fulda-Eder Energie (FEE), die VR-Bank Chattengau mit Strom. Damit werden die Filialen des genossenschaftlichen Bankhauses in Edermünde, Gudensberg, Guxhagen und Niedenstein in den kommenden beiden Jahren mit Naturstrom aus skandinavischer Wasserkraft versorgt. Der jährliche Stromverbrauch der zehn Bankfilialen beläuft sich auf rund 100.000 kWh.



Kleine Forscher ausgezeichnet

Die Klasse 3e der Carl-Anton-Henschel-Schule hat gerade den ersten Preis im Wettbewerb „Kleine Forscher“ der Städtischen Werke und der IHK erhalten. „Wie wollen wir leben?“ – So lautete das Motto des bundesweiten Aktionstages der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, den die Städtischen Werke und die IHK Kassel-Marburg erstmals gemeinsam mit einem regionalen Wettbewerb unterstützt haben. Mitmachen konnten Kitas, Grundschulen und Horte aus der Region Kassel. Im Museum Neue Mühle haben Stefan Welsch, Vorstand der Städtische Werke AG, und Oskar Edelmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg, am 21. Juli den 1. Preis in Höhe von 500 Euro übergeben.

TERMINE / VERANSTALTUNGEN

22. Oktober Energiemobil vor Ort

Kassel, Nordshausen (Ecke Korbacher Straße/Felchenstraße),
10 – 18 Uhr

31. Oktober bis 8. November Kasseler Herbstausstellung

Kassel, Messehallen, 9.30 – 18 Uhr

10. bis 11. November Kongress „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“

Kassel, Kongress Palais

23. November bis 30. Dezember

Kasseler Märchenweihnachtsmarkt – KVG-Gepäckhütte

Kassel, Königs-, Friedrichs- und Opernplatz, täglich 11 – 20 Uhr,
Gastronomie 11 – 22 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber Städtische Werke AG / Königstor 3–13 / 34117 Kassel / www.sw-kassel.de

Redaktion Cornelia Bohle / Claudius Hilsky / Gabriele Kreiß / Ingo Pijanka /

Ramona Schimko / Frank Schröder / Kai Wachholder

Telefon 0561 782-26 32 **Fax** 0561 782-29 07 **E-Mail** geschaeftskunde@stwks.de

Layout und Satz augenstern | Büro für Gestaltung, Kassel

Druck Silber Druck oHG, Auflage 450

Gedruckt auf CO₂-neutral produziertem Papier und klimaneutral versendet.

Wärmeversorgung nach Maß

Know-how der Städtischen Werke gleich doppelt gefragt

Wenn es darum geht, unter Berücksichtigung aktueller Gesetzeslage die Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz der Wärmeversorgung einer Liegenschaft oder eines Betriebes zu steigern, sind die Energie-Experten der Städtische Werke AG kompetente Partner. Da ist es kein Wunder, dass sich mit dem Sporthotel & Resort Grafenwald und der Klinik Hoher Meißner gleich zwei Neukunden für die

Kasseler entschieden haben. In beiden Projekten haben wir als Dienstleister neue Erzeugungsanlagen geplant, finanziert und errichtet. Als Eigentümer der neuen Anlagen sind wir verantwortlich für Service, Wartung und Instandhaltung. Interessieren auch Sie sich für eine Sanierung oder einen Neubau Ihrer Erzeugungsanlagen? Dann sprechen Sie uns unverbindlich an unter der 0561 782-1854. ■

Projekt

Sporthotel & Resort Grafenwald

Klinik Hoher Meißner

Ausgangslage

Die Wärmeversorgung erfolgt über zwei abgängige Konstanttemperatur-Kessel, Baujahr 1976, mit ca. 1.000 kW Gesamt-Nennwärmeleistung. Die vorhandene Heizungsverteilung besteht aus sechs geregelten und sechs ungeregelten Heizkreisen. Die Trinkwarmwasserversorgung des Schwimmbads, Wellnessbereichs und der Küche erfolgt über drei zentrale Warmwasserspeicher. Die Trinkwarmwasserversorgung der Hotelzimmer sowie der Apartments erfolgt dezentral durch elektrische Durchlauferhitzer.

Die Beheizung der Bestandsgebäude erfolgt durch zwei abgängige Guss/Segmentkessel Baujahr 1975/1994 mit ca. 1.900 kW Nennwärmeleistung. Die abgängige Haupt-Wärmeverteilung in der Heizzentrale versorgt vier statische und zwei dynamische Heizkreise sowie drei Unterverteilungen einschließlich zwei Speichersystemen zur Trinkwarmwasserversorgung. Die Zimmer der Klinik werden aus der zentralen Warmwasserversorgung versorgt.

Leistungen der Städtischen Werke / technische Ausstattung

- komplette Sanierung des Heizkreisverteilers
- Planung, Bau, Betrieb und Einbringen eines Erdgas-BHKW mit 50 kW_{el} und 90 kW_{therm} mit Pufferspeicher zur Grundlastversorgung wärme- und stromseitig
- Aufstellung des BHKWs im alten Heizöllageraum (Keller)
- Planung, Bau, Betrieb eines Brennwert-Kessels (225 kW) zur Grund-/ und Spitzenlast und eines Niedertemperatur-Kessels (270 kW) für die Spitzenlast sowie als Redundanzreserve
- BHKW-Abgasführung durch bestehenden Entlüftungsschacht der Heizzentrale
- Umsetzung im laufenden Betrieb

- komplette Sanierung des Verteilers
- Planung, Bau, Betrieb und Einbringen eines Erdgas-BHKW mit 50 kW_{el} und 90 kW_{therm} mit Pufferspeicher zur Grundlastversorgung wärme- und stromseitig
- Aufstellung des BHKWs im alten Heizöllageraum
- Durchbrucharbeiten und Herrichtung eines Zugangs zur Einbringung des BHKWs
- Planung, Bau, Betrieb eines Brennwert-Kessels (570 kW) zur Grund-/ und Spitzenlast und eines Niedertemperatur-Kessels (560 kW) für die Spitzenlast sowie als Redundanzreserve
- BHKW-Abgasführung durch bestehenden Entlüftungsschacht der Heizzentrale
- Umsetzung im laufenden Betrieb
- Einbindung der Anlagen in die Gebäudeleittechnik der Klinik

Vertragslaufzeit

10 Jahre

10 Jahre